



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numo. 39. Anno 1661.

1661

**Wöchentliche Donnerstags Zeit-
ung Anno 1661.**

Aus Venedig vom 17. Septembris.

Das der Englische Admiral Montagu die Räuber zu Algiers freundlich
attaquirt / eins von beeden Casteln guten theils in Grund geschossen /
7. Schiffe ganz ruinirt / vnd 2. Gallioten / so mit reicher Beute hin-
ein lauffen wollen / erobert / solches wird mit verschiedenen Brieffen aus Livor-
no confirmirt / vnd darbey berichtet / daß er schon noch mehr Orlog Schiffe er-
warten thete / vmb den Meeräubern in Africa / welchen er den Krieg angekündi-
get / desto besser zu begegnen: So war auch alle Zeitung / daß der Holländische
Admiral de Keyser 4. Türkische Räuber von Tripoli genommen / vnd 3. an-
dere vff die flucht gebracht vnd verfolget. Imübrigen lest die Signorie schon alle
hie 6. große Gallcaffenbawen.

Lhorn vom 6. Dito.

Ihre Königl. Mafest. haben die an Warschau nachwohnende Herrn
Senatores zu sich entboten / zu was ende weiß man nicht. Der Königl. Fran-
zösische Ambassadeur ist vom Hofe nach Crakow zum Feldhern Lubomirsky
gangen / vmb mit demselben von hochwichtigen Dingen zu consuliren, wor-
von künfftig etwas zuvernehmen seyn wird. Die Conföderirte stehen annoch
bey saffen / sollen die Cosacken vnd Tartara (welche dem verlaut nach Keusch-
Lemberg erobert / geplündert vnd außgehawen) an sich gezogen haben / vnd bey
Prumslaw ein Corpo formiren wollen.

Dankig vom 13. Dito.

Von oben herab aus Pohlen hat man / daß Ihre Königl. Mafest. dero
Reise nach Litawen gewisser Vhrsachen halber verschoben / vnd wol gar bey
ein zerrütteten Wesen in Pohlen verbleiben möchte. Vnter des haben beyde
Ihre Königl. M. M. auff des Czarnocky selbstigenes Erinnern ein wachen-

Num. 39.

des

des Auge/sich vñd dero Sachen in Sicherheit zu stellen. Die Moskowiter stehen mit einer grossen Macht wieder zu Felde / haben das Schloß zur Wilda / Grodno vñd andere Plätze in Littawen mit frisch er vñd starker Besatzung versehen. Die Cosacken / so vnter Chmielnick annoch stehen / heist man verdächtigt / vñd daß sie sich zu den Moskowitern schlagen möchten. Die Conföderirte haben deswegen die in Rußland ihnen angränzhende Derther ganz vernichtet vñd verheeret / vñd begeben sich recht in Pohlen. Die Tartarn wollen noch nicht absehen von ihrer Importunität / suchen mit Drängungen sich wider die Moskowiter zu raff / euren. Sonst ist zu Warschau ein gar vnangenehm Gerücht erschollen / daß nemlichen die Türcken disselits dem Nieper. Strom eine Befestigung anlegen wollen / vnterm Vorwand / denen Cosacken dar durch das Auslauffen ins schwarze Meer / vñd die Räuberey zu verbieten.

Aus dem Kaiserl. Feldlager vnter Comorren bey Sedny dem

2. 12. Septemb.

Den 4. dieses ist der General Feldzeugmeister Baron de Souches mit seiner Teutschen Reuterey vñd Fußvölkern nebenst 6. dreypfüßigen Stücklein aus hiesigem Lager auffgebrochen / vñd nach dehme er sich bey Dotis mit etlichen Troupen Husaren vñd Heyducken vnter dem Baron Escherhaff Vice-Generalm zu Raab vñd Jungen Grafen Batthiany consungiret / in das Türckische biß 4. Meilen hinter Ofen gangen / hat im Hin. vñd Herzuge 4. von dem Türcken wolbesetzten Castelen eingenommen / vñd zwar das erste als Ball mit Sturm / die andern 3. aber als Creyß / Deyd vñd Bombard ohne verlust / weil die Türcken vnser ankunft vn erwartend / selbige verlassen. Obgedachte 4. Castelen seynd von den Heyducken vñd Husaren in brand gestickt / vñd was sie an Türcken vñd Käsern armiret daselbst in noch gefunden / nieder gefäbelt worden. Es haben sich die Türcken zwar aus Stuhl Weissenburg / Ofen vñd Gran in 3. biß 4000 Mann zusammengezogen / vñd auff der Seiten herumb gestreiffet / doch aber / vngeachtet wir mitten vnter ihnen gewesen / nicht das geringste tentiren wollen. Vorgesestern den 10. dieses seynd wir in diesem Lager wieder glücklich angelanget / haben in 1100. Stücke groß vñd kleiner Rind Vieh vñd die Armer mitgebracht / ohne was die Bngarn in gleicher anzahl in ihren Wagen mit sich geführt. Do demeldte 4. Castele werden die Türcken / zumahl sie ohne a sehr nöthig gewesen / vnzern quittiret haben / in dehme die Bngarn mit ihren Partheyen dar für nicht recht ins Land gedörfft / anseho aber freyen Eingang ohne einige Verhinderung dahin haben. Das Schrecken ist so groß vnter

den

den Türcken gewesen / daß sie die Pasañke Szoba auch verlassen / welche 4. Meilen nach von 40. vnserer Heyducken / als leer gefunden / in brand gesteckt / vnd solcher gestalt der fünffte Orth nebenst obgedachten 4. Castelln überumpelt worden. Man hette auch vngeschwezt der zwischen Ofen / Gran vnd Stuhl Weissenburg sich versamleten Türcken biß an Ofen gehen / vnd in die Vor Städte einfallen können / wouñ nur bey den vnserigen kein mangel an Proviandt (deswegen in arnothwendig zurück weicht müssen) gewesen were. In diesem Castell ist zur Besatzung ein Aga Namens Schabau / 2. Rittmeister / 1. Castellan / 1. Ober vnd Unter Priester / auch ein Türkischer Einnehmer / vnd bey 300. Mann / so sich sämpelich zur Defension gestellt / gestanden / die haben eher durch das Fwyr sich gezwungen / vnd aus einem hohen Thurm sich gestürket sehen / als an vns ergeben wollen / doch haben sich biß in 100. den Vngarn gefangen gestellt. Der Türkische Commendant in Erey hat lieber / nach dem sie alle von ihm gewichen / sein Leben verlieren / als seinen Posto cediren wollen / wie er dann auch von den Vngarn geköpffet worden. Diß ist ein gut Exempel vor die Christen / seinem Herrn trew zu seyn. Die Stücke in diesen Castelln seynd mehrertheils verbrand / theils aber von den Vngarn mit genommen worden.

Wien vom 4. 14. Sept.

Aus Nieder Vngarn hat man / daß der General Feldzeugmeister de Southes mit seinen Teutschen vnd den Vngarischen Völkern in 12000. stark in die Türkrey gangen / vnd zwischen Gran vnd Ofen 2. Schlöffer Zambek vnd Wazda genandt / eingenommen / worvon das eine sich alsobalden ergeben / das andere aber mit Sturm vnd Fwyr bezwungen worden / hatten in 500. Türcken drin niedergemacht / vnd in 300. gefangen ; Vnd weiln es zwey importirende Dörter seyn / dieselbe fortificiret vnd besetzt / auch mit Zuziehung des Graffen von Serin / Gran / Stuhl Weissenburg vnd Canischa also eingeschlossen / daß nichts weder ein noch ein / vnd vnser Vngarische vnd Teutsche Reuterey biß in die Türkrey streiffen köndten / alda sie alles / was sie antreffen / niedermachten / senzeten vnd brenneten / vnd hatten die Türcken alle in die Bestungen vnd Wälder sich reteriret / weiln sie ihre größte Macht in Siebenbürgen geschickt / alda sie auch / nach dem die vnsern über die Theysa vnd biß auff 2. Meilen unterhalb Zathmar gangen / sich biß auff 10. Meilen hinter Waraden reteriret / deswegen der Kemini Janos mit seinen 6000 Pferden vnd 4000. Teutschen zu Fuß nach Clausenburg passiret / die feste Dörther zu besetzen. Sonst ist den

4. Dicke

4. dieses der General Feldzeugmeister Starenberg an einem hitzigen Fieber gestorben/ Herr Marggraff von Baden vnd General Sporck aber seynd wiederumb restituiret.

|Thüringen vom 17. 27. Sept.

Aus Ungarn hat man/ daß der Vassa zu Wardein das Schloß daselbstem auff's beste Proviantiren/ vnd den meisten Vorrath aus der Stadt darein bringen lassen/ auch daß von den Türckischen Völkern sehr viel erkranketen vnd verstarben. Die Kayserl. Armee war der Gegend Elausenburg gestanden/ dahin der Fürst Remini Janos mit 9000 Mann im Anzug sich mit derselben zu conjugiren/dörffte also ehe als man vermuthet zu einem Treffen kommen, absonderlich weiln auch die Türcken ihre Völker stark zusammen ziehen. Gott sehe den vnserigen bey; Vnd weiln ein Vassa im Anzug des Grafen von Serin newerbaute Besetzung zu attackiren: Als ist der General Souches mit 12. tausend Mann im Anzug/ denselben zu entsetzen. Aus Lothringen hat man/ daß man nunmehr angefangen die alte Stadt Nancy zu rasiren, woran täglich 1200. Mann arbeiten müssen Verschieden Freytag als den 13. dito zu Mittage ist in dem Städtein Ohredruff abermahln eine unvermuthliche gross. Feuersbrunst/ welche in 4. Jahren leider die dritte/ entstanden, wodurch noch vor Abends vnd also in wenig Stunden der dritte Theil des gantzen Städteins vnd also mehr dann 200. Häuser vnd ehliche in der Erndte gefüllte Scherren nebenst der Gräßlichen Schäfferey hinter dem Schloß im Rauch auffgangen/ vnd jämmerlich in die Aschen geleget / darbey aber dennoch das Gräßliche Schloß kümmerlich saluiret worden.

Stettin vom 9. Dito.

Aus Schweden kompt gleich Zeitung/ daß des Herrn Reichs-Admiral in Hochgräffl. Excell. in prociactu gleichsamb gestanden / sich vff die Reise per mare nach Teutschland zu begeben / seynd also dieselbe / Gott gebe mit gutem Glücke/ ehissens erwartend. Obrister Comsche war alda zu Stockholm ankommen/ hatte berichtet/ daß die Signoria zu Venedig seinen Herrn des Hn. Pfalzgraffen von Sulzbach Fürst. Durchl. insändig begehret/ vnd sich darumb sehr bemüheten / daher Se. Durchl. wohl bey denselben Diensten nehmen möchten/ den erfolg lehret die Zeit. Ihre Fürst. Durchl. Herzog Adolph Johan mahren nach Schmaland/ dero Fürst. Gemahlin aber/ so schweres Fußes/ mit den Kindern nach Stockholm gerisest.

N. 1661. Num. 39.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1661. Von Numero 39.

Aus Rom vom 3. Septembris.

WAnn anders das cufferliche ansehen von den innersten Gedancken der Fürsten ein Freiheit oder Vergewisserung arben kan / so ist es ungewißendlich / daß der Pabst in seinem Vorhaben dem Råyser vnd der Republica von Venedig wider den Türcken zu helfen noch immer beharret: So sihet man auch täglich / wie stark der Marchese Matthei für dem Röm. Råyser vnd der Venetianische Ambassadeur für seine Herrschafft bey Hof negotiret. Die Portugiesen gebt abermahl eine newe Victori / so sie für Portalogne wider die Spanien erhalten / aus / worinn sie denselben viel Volcks erlegt: So war auch Don Gio di Austria selbst verwund / vnd andere hohe Officiere / so nicht in rechter Zeit zufliehen gewuß / abel tractiret worden; Die Spanier aber wollen solches gar nicht gesehen. Die Frankosen erweisen sich in publico vnparteylich / als ob ihnen gleich gülte / hören es aber privatim gerne / weiln die Ehre derselben dem Marschall de Schomberg ihrer Nation vnd Commendanten oder General der Portugiesen zugeschrieben wird. Sonst wird der Cardinal de Este wieder allhie erwartet / vnd vermerct man schier / als ob bey seiner ankunfft die præcesiones des Hauses Modena bey der Apostolischen Cammer wiederumb urgiree werden solten / mit vielleicht grösserm Nachdruck als zuvor. Im übrigen scheint es fast / daß Pasquin allhie den Palmenbaum nicht vnfüglich verglichen werden könte / dann se mehr man vff die Authores der längst angedeuteten Schrifften tringet vnd sich informiret / se mehr thun sich newe her für / welches wol nicht geschehen wärde / so man deren nicht achtete. Die Invention derselben ist diese: Es werden ehliche Dawren gesehen / deren theil die zeitlige Trauben in einem Weinberge zusammen

men leben / andere aber die sehr mit großer Furi kälttern / wobey dieß Wort
stehen : Samblic vnd kältter nur wacker / vff Martini werde ihr doch
bersten müssen. Wirs gemacht hat / weiß die Meynung am besten / vn-
terdissen gehen allerhand Judicia darüber.

Paris vom 22. Sept:

So bald Ihre Königl. Majest. zu Fontainebleau ankönnen / ha-
ben Sie alsoforth einen Medicum. nach Angers zum Surintendenten
geschickt / ihn zu Curiren / der wird inzwischen vff dem Castell daselbsten
gar stark verwahret / vnd müssen immer zu 2. von der Garde bey ihm
seyn. vmb acht vff ihn zu haben / vnd zu sehen was er mache. Das Fieber
heilt annoch stark bey ihm an / so bald es in etwas zur Besserung / wird er
von dannen anher von die Bastille gebracht werden / dahin diese Woche
auch sonst noch verschiedene Herrn geführt worden / ohne daß man an-
noch weiß zu was ende. Des obbemeldten Surintendenten Freunde
vnd Anverwandte haben zwar zu Fontainebleau für J. R. M. seinetwe-
gen einen Fußfall thun wollen / seynd aber abgewiesen worden / sich an
ihre bestimpte Orthen zu retiriren. Den Marschall de Villaroy haben
J. R. M. zum Haupt des Raths der Finanzen nebst 4. Directeuren er-
kläret / die auch schon zu verschiedenen mahlen zu Fontainebleau Rath
gehalten.

Wien vom 14. Dito.

Seyd dehme die Conjunction des General Feldzeugmeisters de
Souches mit den Bägarn geschehen / haben sie nicht allein guten Pro-
gref hin vnd wieder mit Einnemung verschiedener Plätze gehabt / son-
dern seynd auch vff 20. Meilweges in die Türckey gangen / vnd haben
daselbsten mit sengen vnd brennen übel gehauset / wordurch solches schre-
cken vnter die Türcken kommen / daß es nicht gang zu beschreiben wor-
über die Bägarn sehr erfreuet. Man höret selbiger Orthen das geringe
sic von keiner Segenwehr mehr / zumahl die Türcken ihre ganze macht
gegen Siebenbürgen geführt / welcher Orthen die vnserigen sie / nach
dem sie über die Theysa gangen / vff das härteste verfolgen / sie aber zu
keinem Stand noch zum Schlagen bringen können / sondern ziehen sich
immer weiter zurück / vnd haben schon über 10. Meilweges hinter War-
din

bin Ihre Retirade genommen. Unter andern schreibe man auch/ ob her-
ten die vnserigen in die 3. biß 4000. Tartorn erlegt/ mehrere gewißheit
erwartend. Herr General Wachtmeister Spieß ist vor solchen Tagen
per Posta anhero kommen/ vnd gleich des andern Tags darauff wieder
forth/ vnd in Steyrmarcht gangen/ vmb die Fußvölcker/ so in Stey-
marcht/ Kärnten vnd Gräin zusammen geführt werden sollen/ vnd sich
biff 20000. Mann erstrecken/ zu commandiren.

Extract Schreibens aus Bägarn vom 15. Sept.

Den 6. dieses ist Herr General Souches mit den Reichs Völckern
nebst 4. Kayserl. Regimentern/ als dem Wolckerischen/ Schaffischen/
Wüchheimischen vnd Sduschischen vor Comorra auffgebrochen/ hat
das Lager daselbst mit 4000. Mann besetzt gelassen/ vnd ist mit Zuzie-
hung des Bägarnischen Adels/ auch der Husarn vnd Heyducken in 20.
tausend Mann zu Fuß vnd zu Pferd vnter Gran/ welches eine Ver-
sorgung/ so die Türcken besetzt haben/ gangen/ woselbst herum auff 2. o-
der 3. Meilen vnterschiedliche Käub. Schlöffer vnd Castell vnter Tür-
ckischer Besatzung liegen/ daraus den Christen grosse Drangsalen
zugefügt werden/ müssen dann niemand sicher fortkommen können/
weswegen auch die Einwohner selbiger Dörffer den Türcken hulldigen/
vnd viel Jahr in grosser Dienßbarkeit wohnen müssen/ hat daselbst
mit denen bey sich habenden Bägarn das feste Schloß Schaumberg
attaquirt/ daß dann auch der gestalt glücklich succediret; das er mit
Sturm eroberet/ 200. Türcken drey niedergemacht/ vnd 200. gefan-
gen bekommen/ das Castell Wall aber mit Feuer angegriffen/ dardurch
die meisten Türcken/ so bey 500. Mann stark gewesen/ verbrand wor-
den/ che sie sich ergeben. Das dritte Castell Wodosch genandt/ wird
von ihnen annoch stark beschossen/ daher man der Übergabe stündlich
erwartet. Was die Türcken darzu sagen werden/ wird die Zeit geben.
Der Herr General Feldmarschall Montecuculi ist den 26. Augusti zu
Loockay über die Theysa gangen/ vnd den 29. (suedem darauff zu
Bathm. mit der ganzen Haupt Armee angelanget. Den 30. dito
ist der Fürst Remini Janos mit 9000. Mann alldort ankommen/ wel-
chen Herr Feldmarschall Montecuculi gleich andern Tage nach weni-
gen

den Kriegs Rath 4000 zu Fuß vnd 2000 Pferd übergeben / darauß
derselbe mit einem Corpo von 15000 Mann den geraden Weg nach er
Siebenbürgen zu gangen / vnd etliche Türckische Schloßer weg ge
nommen. Anseho sichtet die Haupt Armee bey Deberitz 1. Meil von Wa
radein / allwo sich auch die Türcken mit ihrer völligen Macht befinden /
dahero bald was neues auch zu hören seyn möchte / weils sie täglich mit
starcken Parteyen vff einander treffen. Den 13. Sept. ist ein Rittmeis
ter aus Ober. Vngarn von der Armee kommen / bringet mit / daß der
General Souches das Castell Babosch mit Sturm einbekommen /
darinn alles niedergemacht / solches auch ganz geschleiffet / vnd mit sei
nen bey sich habenden Völkern vnd grossen Beuten wieder zurück in
das Läger bey Comore ankomen. Im übrigen wil verlauten / ob sol
te bey Canischa zwischen dem Grafen von Serin vnd den Türcken ein
starckes Treffen vorgangen seyn / den erfolgethret die Zeit.

Wien vom 21. Sept.

Weils nunmehr der eine Zeithero angehaltene Regen nachgelas
sen / vnd sich das Wetter in eine annehmliche Zeit verändert: Als thun
J. Röm. Käys. Josef. nebst beyden Erzhürst. Durchl. sich mit denen
Jägern vnd andern Ergöhligkeiten zu Eberstorff desto bequemer erquo
ten. Daselbst ist den 13. dieses ein Expresseur aus dem Käyserl. Feld
Läger in Siebenbürgen mit Brieffen vom 5. rhusdem angelanget: brin
get mit / daß die Käyserl. Armada zu Disal 2. Meilen von Seckelshid
vnd 5. von Waradein subistirt, allwo Jh. Excell. der Herr General
Feldmarschall Montecuculi sich mit dem Kemini Janos bereits confun
girt / allermassen einer dem andern die Visite öffentlich gegeben / vnd
conferiret / auch beschloffen / nachher Colosuar in Siebenbürgen zu ge
hen / von dannen der Erbfeind schon gemichen / vnd sich gegen der Ey
sen Porten gemendet. Von den Croatischen Gränzen hat man gewisse
nachrichte / daß zween Passa mit 20000. Mann vnd 8. Stück groben
Geschützes zu Seghet angelanget / vmb dem Grafen von Serin seine
vntweil Canischa erhaltene Besetzung vnd Insul entweder ganz zu demo
liren / oder sich derselben zu bemächtigen; Es wird aber die Eroberung
derselben ein langes vnd schweres aussen gewinnen / in Erwegung be
trähret: Besetzung so wol wegen des Orts als vnaußslicher Fortificirung
bereits dahin gebracht / daß sie fast vor vnüberwindlich gehalten wird.